



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

204 (30.7.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40983](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40983)

# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chefredakteur Julius Kay,  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Interatentheil:  
A. Kappel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sammtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 204. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 30. Juli 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

#### \* Der Pfälzische Katholikentag,

welcher gestern Nachmittag im Saalbau zu Neustadt abgehalten wurde, ist ohne Zweifel eine der großartigsten Kundgebungen der Katholiken Deutschlands gewesen, soweit die Theilnahme an demselben in Betracht kommt. 8—9000 Personen aus allen Theilen der Pfalz waren erschienen, Sitzplätze mussten eingelegt werden, von allen Seiten strömten die Pfarrer mit ihren Gemeinden herbei, und so stark war der Andrang, daß die weiten Räume des Neustädter Saalbaus nicht ausreichten, um alle Erschienenen zu fassen. Das Comité hatte ohne Rücksicht auf die vorhandenen Räumlichkeiten, und einzig allein von dem Wunsche befeuert,

#### eine großartige Protestversammlung

zu Stande zu bringen, Tausende von Eintrittsbillets an die Pfarrämter versendet, deren Inhaber theilweise von vornherein von den Verhandlungen ausgeschlossen sein mußten. Als dann auch thatsächlich alle die Eingeladenen erschienen, als der Saalbau von Menschen angefüllt, noch etliche Tausende aber vor den Thüren auf freier Place ausharren mußten, da wandte sich das Comité an das Königl. Bezirksamt mit der Bitte, es möge

#### die Abhaltung einer zweiten Versammlung,

welche zu gleicher Zeit in einem anderen öffentlichen Lokale tagen sollte, gestatten. Das Kgl. Bezirksamt hat, wohl aus Gründen der öffentlichen Sicherheit, die Genehmigung untersagt und daraufhin wurde der vor dem Saalbau versammelten Menge verkündet, daß nach Schluß der nachmittägigen Versammlung eine weitere, auf der dieselben Neben gehalten werden sollten, im Saalbau stattfinden werde. Es wurde halb sieben Uhr ehe zur Eröffnung der zweiten Versammlung geschritten werden konnte, doch verlief dieselbe in verhältnißmäßig kurzer Frist, da die Theilnehmer wieder in ihre Heimath zurückbefördert werden mußten.

#### der äußere Erfolg

in Betracht kommt, muß — auch vom Gegner — die gestrige ultramontane Heerschau in Neustadt als eine der bedeutungsvollsten politischen Kundgebungen bezeichnet werden. Menschen waren in Menge da, an Beifalls- und Hochrufen fehlte es nicht, die „schlagenden“ Bemerkungen der Redner, von denen wir einzelne weiter unten wiedergeben, riefen hier ein kräftiges „Psui“, dort ein lautstarkes „Bravo“ hervor, auch die Haltung der vielen Tausenden war, wie wir gerne anerkennen wollen, eine durchaus musterhafte. Damit ist das glänzende Resultat der sehr gut organisirten „Mache“ anerkannt.

#### Was aber ist

#### das politische Ergebnis

der gestrigen Versammlung? Ist es geeignet, einen Einfluß auf die kirchlichen Verhältnisse, oder gar einen Wechsel innerhalb derselben herbeizuführen? Werden die Zustimmungserklärungen der Massen zu den von den Führern aufgearbeiteten Resolutionen auch in den Augen der Regierenden und der nichtultramontan gesinnten Bevölkerung jene Bedeutung erlangen, die ihnen die gestrigen Wortführer und selbst ein Theil der Protestler zuerkennen möchten? Wir bezweifeln es und ein Blick auf den Inhalt der

#### Resolutionen

wird dem Unbefangenen, sein eigenes Interesse dem Wohle der Allgemeinheit unterordnenden Politiker und Staatsbürger, die Richtigkeit unserer Anschauung bestätigen. Die gestrige Versammlung hat demnach beschlossen:

I. Achttausend aus allen Theilen der Pfalz heute in Neustadt versammelte katholische Männer sprechen dem hochw. Episkopate Bayerns, insbesondere ihrem hochw. Bischof Joseph Georg tiefsten Dank aus für die in der bischöflichen Vorstellung betätigte Unterstützung der katholischen Kirche in Bayern zustehenden Rechte. Sie bedauern lebhaft, daß das Kgl. Staatsministerium diese verfassungsmäßig begründeten Beschwerden in ihren wesentlichen Punkten abgewiesen hat. Als Staatsbürger verlangen sie die locale Durchführung des zwischen der Krone Bayern und dem apostolischen Stuhle abgeschlossenen Vertrages. Zugleich geben sie sich der festen Erwartung hin, daß die kath. Mitglieder beider Kammern des Landtags mit allen gesetzlichen Mit-

tein auf volle Befreiung der in der bischöflichen Vorstellung niedergelegten Beschwerden dringen.

II. Die Versammlung erhebt ferner entrüsteten Protest gegen die Seitens der Feinde der Kirche dem apostolischen Stuhle gelegentlich der Giordano Bruno-Feyer in Rom neuerdings zugefügte Schmach und gelobt dem heil. Vater innigste Treue und Ergebenheit. Sie erblickt in diesen Vorgängen einen neuen Beweis für die unwürdige Lage, in welche der heil. Stuhl gebracht wurde und wird durch dieselben in der Ueberzeugung befestigt von der Nothwendigkeit der Wiederherstellung eines der Weltstellung des Papstthums entsprechenden und die volle Freiheit seines hohen Amtes verbürgenden Souveränitäts.

#### Ein politischer Kampf gegen den Prinz-Regenten,

so darf man getrost den Inhalt der ersten Resolution nennen. Die Versammlung verlangt die Anerkennung der von den Bischöfen als „nothwendig“ erachteten und erhobenen Forderungen. Wie harmlos das klingt! Und doch wie schwerwiegend und den paritätischen Staat gefährdend wäre die Verwirklichung dieser bischöflichen Wünsche. Herr Dr. Siben, der Vorsitzende des Comité's, dem die Aufgabe zugefallen war, diesen Theil der Resolutionen zu begründen, entrollte ein fürchterliches Bild von den zu Beginn des Jahrhunderts in Bayern gegen die Klöster und Kirchen verübten „Greueln“; er rief sogar den Schatten Montgelas aus der Unterwelt, um die Schlichtigkeit der damaligen Zustände zu beleuchten. Aber jeder Vernünftige wird fragen: was hat das Alles mit der Gegenwart zu thun? Werden heute Klöster verwüstet, gleichen die Gegner der Ultramontanen jenen bayerischen „Vandalen“, die Herr Siben noch schlimmer als Melac's Nordbrennerbande schildert? Was, insbesondere, hat die Antwort der Kgl. Staatsregierung auf das bischöfliche Memorandum mit jenen in so düsteren Farben geschilderten Thaten zu thun? Und nun die Frage:

„Warum hat man es gestern unterlassen, den Versammelten zu sagen, daß Prinzregent Luitpold dem Minister Luz die vollste Zufriedenheit mit der dem Bischöfen ertheilten Antwort durch ein Handschreiben kundgegeben hat?“

Indem die Redner der gestrigen Katholikenversammlung ihre schärfsten Pfeile und nicht besonders geistvollen Witze gegen die Kgl. Staatsregierung richteten, haben sie mit vollstem Bewußtsein die Versammelten über das Endziel ihrer Resolution getäuscht und das Volk zu einer Kundgebung gegen den Prinzregenten gedrängt. Hätten die Herren Redner offen die Wahrheit eingestanden und die Verhältnisse so geschildert, wie sie thatsächlich sind, nicht wie sie dem Volke vorge-macht werden, es wäre diese erste Resolution gewiß nicht „einstimmig“ genehmigt worden. Wo aber wäre dann der „Effekt“ geblieben, wenn man sich nicht ein wenig vom Pfade der Wahrheit hätte entfernen dürfen? Herr Siben hielt es für passend, das Schlagwort

#### „Revision der Verfassung“

in die Massen zu werfen. Was sich wohl die Meisten dabei gedacht haben mögen, als sie diesem Verlangen zustimmten! Vielleicht etwas, vielleicht auch gar nichts. Jedenfalls hatte jener Bauer Recht, der sich zu uns dahin äußerte: „S'isch mer Alles gleich, was se da vorlese, sie sollen nur mache, daß se bei de Wähle durchkomme.“ Verständlicher als die Verfassungsrevision war wohl den Massen die Parallele zwischen der verhassten Regierung Montgelas und der . . . — das Wort blieb dem Redner im Halse stecken — Regierung des Herrn Luz. 1816 sei das Volk aufgestanden und da habe Montgelas weichen müssen, jetzt mögen sich die bayerischen Katholiken wieder aufrufen, dann u. s. w. Zimmerlin bemühte sich Herr Siben, die Massen nicht durch Aufwiegung zu erregen; das blieb den anderen Rednern, Herrn Dr. Schäbler und Herrn Abgeordneten Lieber überlassen. Als eine kleine Probe des — Anstands, welchen der letztere Herr gestern in überreicher Maße entwickelte, mag jene Stelle aus seiner Rede dienen, wo er den Giordano Bruno „das ärgste Schwein und den ärgsten Esel“ nennt, welche je die Kirche „angespöcien“ hätten; die Brunofeyer ist für Herrn Lieber

#### „Der Tanz um das goldene — Schwein“

gewesen. — Wir werden Morgen Gelegenheit haben, die Geistesblüthen dieser Redner zu zerstreuen — es ist

kein besonders reinliches Geschäft, aber ein notwendiges Uebel. Für heute sei nur noch als Thatsache konstatiert, daß die Versammlung wohl ein Hoch auf den Papst ausbrachte, was wir ganz natürlich finden, daß aber die drei Redner

den Kaiser und den Prinz-Regenten ignorirten, indem sie es nicht für nöthig erachteten ein Hoch auf den Schutzherrn des Reiches, Wilhelm II., und seinen treuen Bundesgenossen, ihren Landesfürsten Luitpold auszubringen. Die Herren Siben, Schäbler und Lieber äußerten sich eben durchaus als päpstliche Staatsangehörige! Taktvoller benahm sich eine Anzahl Bergknappen, die am Bahnhofe, das von den Führern Versäumte nachträglich gut zu machen suchten, indem sie ein Hoch auf das Vaterland ausbrachten. Bravo! (Ein zweiter Artikel folgt.)

#### \* Eine bedeutsame politische Rede

hat Prinz Ludwig von Bayern, der zukünftige Thronerbe, am Samstag zur Begrüßung der deutschen Turner in München gehalten, eine Rede, die aufs neue bekundet, wie innig sich Dynastie und Volk von Bayern an das Reich angeschlossen und wie diese Bande der Stammesgemeinschaft unzerreißbar geworden sind. Im Anschlusse an das in der gestrigen Ausgabe veröffentlichte Telegramm geben wir hier die bedeutsame Rede wieder. Prinz Ludwig von Bayern sagte:

#### Geehrte Festversammlung!

Vor 8 Jahren war es mir vergönnt, auf dieser Festwiese das siebente Deutsche Bundesfest zu eröffnen. Heute nach acht Jahren eröffne ich ein weit größeres Fest. Soweit die deutsche Sprache klingt und noch weit darüber hinaus, sind Festgäste versammelt, um wie vor sieben oder acht Jahren wieder zusammen zu kommen, wieder ein deutsches Turnfest zu feiern. Vor acht Jahren da lebte noch unser großer Denker Kaiser Wilhelm. Mir war das Glück beschieden, im letzten Jahre seines Lebens ihm näher zu treten. Diese Zeit wird mir unvergesslich sein. Die Einfachheit, Anpruchslosigkeit, Bescheidenheit dieses Mannes, der so Großes geleistet hat, hat ihn erst recht groß erscheinen lassen. — Aber nicht nur diesen Kaiser, einen zweiten Kaiser hat Deutschland verloren, ich möchte ihn einen zweifachen Denker nennen: er war ein Held vor dem Feinde, er war ein Held dem eigenen schwereren Leiden gegenüber, einem unheilbaren Leiden, dem er widerstanden hat, mit dem er gekämpft hat, bis zu seinem letzten Athemzuge. Bayern beklagt den Tod eines geistvollen, Begeisterung erweckenden Königs, den Wahnsinn umringt und immer tiefer und tiefer in seine Nege zog. Aber von so traurigen Ereignissen allein wollen wir nicht reden. Wir wollen von einem der freudigen Ereignisse in den letzten acht Jahren reden. Vor acht Jahren erschien Deutschland isolirt; jetzt wissen wir, daß es gelungen ist, mit dem benachbarten Oesterreich-Ungarn ein festes Bündniß zu schließen, ein Bündniß, das in Deutschland und Oesterreich-Ungarn freudig begrüßt worden ist und von beiden Seiten hochgehalten wird.

Aber noch weiter zurück wollen wir schauen. Wir wollen an die Zeit Jahns denken. Wie sah es damals in Deutschland aus? Ein großer Theil war noch aberzissen und gehörte zum französischen Kaiserreich, ein anderer Theil, im Rheinbunde vereinigt, war durch die Lage gezwungen, Napoleon im Kriege zu folgen. Preußen, das sehr verkleinert, hatte in seinem Lande französische Garnison, nur der Theil Deutschlands, der unter der Regierung des letzten römischen Kaisers und des ersten Oesterreichischen Kaisers stand, hatte noch allein erträgliche Zustände. Der Kraft ganz Europas bedurfte es und eines dreijährigen Ringens, um die napoleonische Herrschaft zu brechen. In der damaligen Zeit, in der Zeit von Deutschlands Erniedrigung lebte in Bayern ein junger Mann, deutscher als viele früher und auch wohl jetzt es waren, der spätere König Ludwig I. von Bayern, dem voriges Jahr nicht nur von seinem eigenen Lande, sondern von ganz Deutschland, ich möchte sagen von der ganzen Welt, gehuldet worden ist. Dieser als Kronprinz empfand die Schmach, die Deutschland drückte, tief. Er machte kein Hehl daraus und es war in damaliger Zeit und in seiner Lage keine Kleinigkeit; er spielte damals um seine Krone und um sein Leben und als die Befreiungskämpfe geschlagen waren und er später den Thron bestieg, da errichtete er den Befreiungskämpfern zu Ehren bei Kelheim die Befreiungshalle und setzte ihr den niemals genug zu beherzigenden Spruch vor: „Wdgen die Deutschen niemals vergessen, was den Befreiungskampf nothwendig gemacht, noch wodurch sie gestützt!“ und seine Enkel haben diesen Spruch nicht vergessen. Als im Jahre 1870 von dem Kessen des großen Napoleon der damalige norddeutsche Bund bedroht war, da war es sein Enkel, der sein Heer dem König von Preußen unterstellte. Damit war entschieden, daß ganz Deutschland gegen Frankreich ging. Und nun frage ich Sie, meine Herren, die Sie aus dem Deutschen Reich sind, was ist unsere Aufgabe? Diese Aufgabe ist: treu festzuhalten an Kaiser und Reich und einig zu bleiben. (Beifalliges Bravo.)

Und nun meine lieben Turner aus der befreunden Oesterreichisch-ungarischen Monarchie! Ihnen spreche ich meine ganz besondere Freude aus, daß durch die hochherzige Handlung des verstorbenen Kaisers Wilhelm und des noch lebenden Kaisers Franz Josef und der Weisheit ihrer Staatsmänner es gelungen ist, nachdem Oesterreich durch die Verhältnisse gezwungen war, aus dem Norddeutschen Bunde zu treten, einen neuen Bund zu schließen. Diese That hat eine Bedeu-

lung, die nicht hoch genug zu schätzen ist. Ihnen meine Herren aus Oesterreich rufe ich zu: "Halten Sie fest an Ihrer deutschen Sprache und an Ihrer deutschen Befinnung! (Stürmisches Bravo!)"

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Juli 1869.

Personalmeldungen.

Referendär August Wendt, s. H. Gehilfe beim Amt Tauberbischofsheim, wird dem Amt Sinsheim als Gehilfe beigegeben.
Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.
Berufen werden: Gerichtsschreiber Ferdinand Stoll bei dem Amtsgericht Rosbach, zum Amtsgericht Gengenbach, Gerichtsschreiber Karl Birkel bei dem Amtsgericht Neustadt, zum Amtsgericht Rosbach, Registrator Julius Deiß bei dem Amtsgericht Forstheim, als Gerichtsschreiber zum Amtsgericht Neustadt, Gerichtsschreiber Erbacher bei dem Amtsgericht Adelsheim, als Registrator zum Amtsgericht Forstheim, Aktuar August Raub bei dem Amtsgericht Rosbach, zur Vertretung der Gerichtsschreiberstelle zum Amtsgericht Adelsheim, Aktuar Eduard Georg Krumm bei dem Amtsgericht Engen, zum Amtsgericht Gengenbach, Aktuar Ferdinand Haub bei dem Amtsgericht Offenburg, zum Amtsgericht Gengenbach, Aktuar Karl Wanger bei dem Amtsgericht Emmendingen, zum Amtsgericht Offenburg, Aktuar Emil Buselmeier bei dem Amtsgericht Bisingen, zum Amtsgericht Emmendingen, Aktuar Philipp Daniel Schweinfurt bei dem Amtsgericht Offenburg, zum Amtsgericht Rosbach, Aktuar Josef Pann bei dem Amtsgericht Donaueschingen, zum Amtsgericht Bisingen, Aktuar Friedrich Bahn bei dem Bezirksamt Konstanz, zum Amtsgericht Donaueschingen.
Jugendweisen werden: Aktuar Josef Trunzer dem Gr. Amtsgericht Engen, Aktuar Wilhelm Gae, s. H. beim Amtsgericht Heidelberg, als Dekopist dem Gr. Amtsgericht Baulendorf.

Festivitäten.

Wie aus dem Bericht... Der Kaiser von Russland als Hauslehrer. An der Berliner Universität studiert ein Kandidat der Medicin, welcher sich rühmen darf, daß eine ganze Zeit hindurch kein Berlingerer sein Hauslehrer war, als der jetzige Kaiser allec...

Kreis, Wilhelm, Unterlehrer in Wiesloch, wird Schulverwalter daselbst. Schnellbacher, Peter, Hauptlehrer in Laidenbach, wird Hauptlehrer in Idenheim. Wolf, Georg, Schulverwalter in Wiesloch, Amts Schoppsheim, wird Hauptlehrer daselbst.
Gemeindefürsorge: Für Hauptlehrerstellen: Köhler, Johann Heinrich, Hauptlehrer in Redarwimmersbach, auf seine demalrige Hauptlehrerstelle daselbst, behufs Uebernahme der Stelle eines Hauspaters an dem Rettungshaus in Sinsheim.
Dienstverordnungen: Eine Hauptlehrerstelle in Karlsrube, 6. Klasse. Zwei Hauptlehrerstellen in Karstadt, 5. Klasse. Mit Lehrern kath. Bekenntnisses zu besetzende Hauptlehrerstellen: Die Hauptlehrerstelle in Bierbrunnen, Amts Waldsbut, 1. Klasse. Die 2. Hauptlehrerstelle in Forstheim, Amts Sinsheim, 3. Klasse, auch Lehrerinnen können sich bewerben. Die 2. Hauptlehrerstelle in Hilsbach, Amts Sinsheim, 3. Klasse. Die 2. und 3. Hauptlehrerstelle in Oberhausen, Amts Bruchsal, 3. Klasse. Die 3. Hauptlehrerstelle in Otterswiler, Amts Bühl, 4. Klasse.
Mit Lehrern evangelischen Bekenntnisses zu besetzende Hauptlehrerstellen: Eine Hauptlehrerstelle in Knielingen, Amts Karlsrube, 3. Klasse.

Das Befinden unseres Erbgroßherzogs. Mit freudigem Herzen wird im ganzen Badischen Lande die Kunde von der stetig fortschreitenden Besserung im Befinden des Erbgroßherzogs begrüßt werden. Die größte Besorgnis erregte das trotz der eingetretenen Wendung zum Besseren immer noch vorhaltende nicht unerhebliche Fieber. Doch endlich ist auch diese Sorge glücklich von uns genommen und die Temperatur des hohen Kranken wieder eine normale.
Der Bayerische Hilfsverein feierte gestern Sonntag in den Lokalitäten des Badner Hofes sein 7. Stiftungsfest. Nachmittag fand Konzert und Abends Ball statt. Das Konzert bestand aus Musik- und Gesangsvorträgen.

VII. deutsches Turnfest. Im Laufe des Samstag trafen die auswärtigen Turner aus allen Theilen des Deutschen Reiches, sowie aus Oesterreich-Ungarn, Amerika, Belgien, Holland und England ein. Die Turner wurden theils an dem vor dem Bahnhof errichteten prachtvollen Empfangsloose oder, da oftmals bei der Ankunft der Festgäste stürmischer Regen niederhing, in der Bahnhofhalle begrüßt. Abends 8 Uhr fand der Empfangsabend in der Festhalle auf dem Festplatz statt. Das unfreundliche, schlechte Wetter, das den ganzen Tag über anhielt, hatte die Feststimmung bei Vielen einigermaßen getrübt. Am Freitag blühte man nach den fürchtbaren Regengüssen zum Himmel. Keine Hoffnung schien vorhanden, daß das Wetter doch noch besser werden könne. Die Wiese war mit zahlreichen Seen bedeckt und bei dem tiefen Schmutz war es oft kaum zum Durchkommen. Dennoch fanden sich Tausende von Turnern im Laufe des Nachmittags auf dem Festplatz ein und nahmen Augenschein von den getroffenen Vorbereitungen. Gegen 4 Uhr wurde die Festhalle abgeperrt und um 6 Uhr erst wieder dem allgemeinen Besuch gegen Festkarte für den Empfangsabend geöffnet. Schon gegen 7 Uhr war in der geräumigen Halle nicht ein Plätzchen mehr zu finden. Dicht gedrängt saßen die Tausende von Turnern an langen Tischen, die Gallerien waren gleichfalls vollständig besetzt. Nun entwickelte sich allmählig ein buntes, lebhaftes Treiben. In der fröhlichsten und animirtesten Stimmung begann ein waderes Reden, fröhliche Lieder wechselten mit Toasten und Reden ab. Ein Blick von den Gallerien gewährte ein prächtiges Bild. Wie in einem Ameisenhaufen wimmelte es da unten, wadere Turner aus allen deutschen Gauen saßen da brüderlich nebeneinander. Neu Ankommende wurden mit einem kräftigen "Gut Heil" bewillkommt. Alte Bekannte, die sich wiedertrafen, begrüßten sich mit einem kräftigen Handschlag, nirgends eine Mißthimmung über die Unkunst des Himmels. Der Turner weiß sich über Vieles, so auch über das schlechte Wetter hinwegzuziehen. Kurz, der Empfangsabend nahm einen prächtigen, animirten Verlauf und gab einen erfreulichen Beweis von dem eht deutschen und patriotischen Geiste, der unsere ganze Turnerschaft besetzt. Punkt 8 Uhr trat Prinz Ludwig, der Ehrenpräsident des 7. deutschen Turnfestes, auf dem Festplatz ein und wurde von dem Hauptkomite empfangen und in die Halle geleitet. Der Prinz wurde mit förmlichem Jubel von der Turnerschaft empfangen. Als bald nach seiner Ankunft hielt derselbe eine längere Ansprache an die Anwesenden. (S. Artikel auf der ersten Seite d. Bl.) Sodann sprach der Ehrenpräsident der deutschen Turnerschaft, Herr Georgi aus Ehlingen und brachte ein Hoch auf den Ehrenpräsidenten des Festes, den Prinzen Ludwig, aus. Hieran begrüßte Herr Bürgermeister Dr. v. Widemayer die Festgäste im Namen der Stadt Mannheim und hieß sie herzlich willkommen. Unter zahlreichem weiteren Toasten verließ noch der übrige Theil des Festabends in der schönsten Weise. Infolge des anhaltend schlechten Wetters unterblieben gestern der Turnerzug und alle sonstigen Festlichkeiten; nur die Ausländer turnten eine Stunde in der Halle. Die Theilnahme des Publikums am Fest war größer als je zuvor.

als eine bedeutende Verspätung haben würde. Die Insassen des Wagens sahen sich, da der Kontrolleur nicht zum Ausfahren zu bewegen war, veranlaßt, wieder auszusteigen und den Weg nach Rannheim zu Fuß zurückzulegen.

Da die Aufstellung der Feuermelder im großen Rathhause bis morgen Dienstag Abend nicht möglich ist, so muß die für morgen angeordnete Besichtigung und Erklärung derselben bis auf Weiteres verschoben werden.

Der Singchor der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr hatte für vergangenen Sonntag ein Gartenfest projektiert, welches in den Gartenlokalitäten des Badner Hofes stattfinden sollte.

Verdunstet. Ein in G 5 einlogirt gewesener Tagelöhner ist gestern unter Mitnahme verschiedener feiner Kleidungsstücke gehörigen Kleidungsstücke und unter Hinterlassung bedeutender Schulden verstorben.

Witterungsbericht vom heutigen Tage. Windrichtung: N.-W., Barometerstand: 758, Wetter: aufgekheitert, Lufttemperatur: 14 Gr. Reaumur.

Aus dem Großherzogthum.

Einheim, 27. Juni. Unser Amtsgericht, sowie die Obergerichtsbehörde befinden sich in alten Häusern, die den Anforderungen der Jetztzeit durchaus nicht entsprechen.

Karlsruhe, 27. Juli. In Zukunft werden wir öfter Gelegenheit haben, Städte leichter Art zu genießen, da in der Ausstellungshalle ein Sommertheater eingerichtet wird.

Worms, 27. Juli. Gestern Nacht 1/10 Uhr brach dahier in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Landwirths Lorenz Berger Feuer aus.

Worms, 28. Juli. Vor Kurzem wurde hier ein Mann wegen angeblicher Majestätsbeleidigung verhaftet, jedoch wurde er bald wieder entlassen, da sich keine Schuldlosigkeit herausstellte.

Offenburg, 27. Juli. Aus Todtnau schreibt man, daß am 24. ds. Nachmittags der Feldberg und die zunächst liegenden höheren Berge auf kurze Zeit schwach überhitzt wurden.

Pfälzische Nachrichten.

Daggersheim, 28. Juli. Wie nachträglich konstatiert wurde, ist Herr Gastwirth Kranz an einem Hirn Schlag getroffen und nicht durch einen Unfall um's Leben gekommen.

Kaiserslautern, 27. Juli. Eine Messerfaß, bei der ein völlig Unbetheiligter schwer verwundet wurde, spielte sich gestern Nacht in der Nähe des Marktplatzes ab.

Mittheilungen aus Hessen.

Deppenheim a. d. B., 26. Juli. Vor einigen Tagen wurden der Irren-Anstalt gegenüber 8 Hagen Land angekauft, auf welchen zu Beginn des Frühjahrs ein großer Bau errichtet wird.

Dochheim, 26. Juli. Auffällig ist es, daß in einem durch viele Zeitungen laufenden Artikel aus Hattenheim, in welchem der Weinbergbesitz der Hattenheimer Aktiengesellschaft

Wilmelm aufgeführt wird, auch Weinberge in Hochheim genannt werden, während die Firma in hiesiger Gemarkung nicht einen Weinberg besitzt.

Radenheim, 27. Juli. Ein hiesiger Landwirth hat gestern bereits reife Oesterreicher Trauben aus seinem Weinberg mit nach Hause gebracht.

Alsen, 27. Juli. Das Tagesgespräch unter den Lehrern unseres Kreises bildet die angelegte Verlobung eines evangelischen Schulvisitors mit einer seiner zu Pfingsten dieses Jahres konfirmirten Schülerinnen.

Mainz, 26. Juli. Kürzlich sollte auf dem Standesamt ein Paar getraut werden und war der Bräutigam nebst den Zeugen schon anwesend, während die Braut nachkommen sollte.

Stadthaus, 27. Juli. Der 14jährige Sohn eines hiesigen Telegraphenarbeiters wollte gestern zur Behandlung seiner Stärke Kräfteproduktion ausführen und verfuhr sich ein schweres Stück Wagnerholz zu heben.

Sport.

St. Frankfurt, 28. Juli. Unsere diesmaligen großen Rennen des Rheinischen Rennvereins sind auf den 18. und 19. August angelegt und versprechen, den vielen Rennungen nach, sehr glänzend zu werden.

Tage Neuigkeiten.

Berlin, 27. Juli. (Revision.) Die Anklage wegen Majestätsbeleidigung, welche auf Grund des vielbesprochenen Artikels vom 9. März gegen die „Volks-Zeitung“ gerichtet wurde, hatte bekanntlich mit der Freisprechung des Redakteurs Dr. Obernburg geendet.

Kiel, 27. Juli. (Ein Reherling-Drama in Dänemark) - unter dieser Ueberschrift berichtet man der „Kieler Jg.“ aus Svendborg, 23. d. M.: Gestern Abend fand man im Walde auf Launinge die Leichen von zwei elegant gekleideten Personen, einem Herrn und einer Dame.

Mühlhausen, 27. Juli. (Schlafendes Mädchen.) Die Bewohner des Hauses Nr. 3 der Industriestrasse waren am Dienstag Morgen nicht wenig erstaunt, als ihre am Montag Abend geund und munter zu Bette gegangene Magd sich nicht blicken ließ.

Glücklicherweise hatte Monsieur Tasset eine Schachtel Streichhölzer in der Tasche. Er zündete Licht an; sie fanden einige Taplichter in der Hütte vor, anfangs das einzige Zeichen menschlicher Wohnung.

Auf der Spur.

Erzählung von Lady Rajendie.

Autorisirte deutsche Uebersetzung.

Rachwend beholten.

(Fortsetzung.)

Endlich trennten sich die Bäume und standen weiter auseinander, sie traten rechts und links weiter zurück und ließen eine Art Lichtung oder offenen Raum vor sich.

Antoinette glitt schnell über die vom Monde beschienene Fichtung dahin. Der weiße Schimmer fiel auf ihr wallendes blondes Haar, ihr Gesicht sah geisterhaft aus.

Ihre Begleiter fürchteten, sie könnten sie aus den Augen verlieren, als sie nochmals den dichten Wald betrat. Hier waren die Spuren eines kleinen, abgedröckten, niedergedrungenen Biades.

Bon derselben ungelassenen Nacht geleitet, ging Antoinette rasch hinein, gerade in eine Ecke der Hütte und stand bewegungslos da.

Arthur näherte sich Antoinette. Er richtete sie in seinen Armen auf, mit einem Gesäß, als wolle ihm das Herz brechen.

Er sammelte Zweige und Blätter, machte mit seinem eignen Rode darüber, ein rauhes Kissen aus ihnen und rieb, neben Antoinette hinnehmend, ihre kalten Hände.

Sehen Sie dorthin, meine Freunde,“ sagte er. „Es ist möglich, daß Sie unter dem Boden selbst Etwas finden, das Ihre Nachforschung belohnen dürfte.“

Die Erde gab endlich ihr Geheimniß her. Das Holzstückchen, womit Tasset grub, traf auf etwas Hartes. Er erneuerte seine Anstrengungen und zog mit beiden Händen das schwarze Bedertafchen hervor, welches Arthur Denstone so gut kannte.

Das ist es,“ sagte er ruhig. „Sie haben es entdeckt. Sehen Sie, das Schloß ist erbrochen.“

Das Dramafeld war aufgerissen und das Rästchen nur mit einem Ueberriemen befestigt. Sie lockerten ihn und hoben den Deckel auf. Tasset streckte die Hand hinein, brachte sie heraus und ließ deren Inhalt - ein Schauer von Diamanten, welche bei dem flackernden Lichte glänzten und leuchteten, in das Rästchen zurückfallen.

Sie sahen sich mit seltsamen Blicken an und der Gurs bekruste sich. Dafür bot ein unglücklicher Sünder seine unsterbliche Seele veräußert,“ murmelte er vor sich hin.

„Dies ist der Preis des Blutes!“

Die Kerze, aufs lebhafteste interessiert. Die Schlafende ist ein Mädchen aus dem Elsaß, 22 Jahre alt und von mittel-großem Wuchs.

Paris, 26. Juli. (Schujsale.) Eine gewisse Loh und ihr Geliebter Cornu wurden heute wegen Mißhandlung ihres 14jährigen Knaben verhaftet. Die Madammutter hatte Bügelstein glühend gemacht und auf den Leib des unglücklichen Kindes gestellt, sodas es gräßliche Brandwunden hatte.

Paris, 26. Juli. (Bestrafte Unvorsichtigkeit.) Der Apotheker M. Gaume in der Rue de Bassin wurde heute zu 3 Monaten Gefängnis und 40,000 Frsch. Schadenersatz verurtheilt, weil er einem Kettlehrer Ramers Daps aus Unvorsichtigkeit eine Dosis Opium statt Chinin abgegeben hatte, nach deren Genuß derselbe starb.

Paris, 27. Juli. Die Mörder der Wittwe Rubin sind entbedt und verhaftet. Es sind dies drei noch junge Leute, Henri Ribot, 21 Jahre alt, Schriftsetzer, schon 9 Mal bestraft, Albert Jeantroux, 17 Jahre alt, 6 Mal bestraft und Jean Billet, Metzgergehilfe, 17 Jahre alt, Sohn einer Milchhändlerin.

Nizza, 26. Juli. (Die Asche des Generals Marceau), welche bekanntlich im Pantheon zu Paris beigesetzt werden soll, wurde gestern auf dem Friedhof „du Chateau“ ausgegraben. In einer zerbrochenen Urne aus weißem Feiencz, welche sich in einem ebenfalls zerbrochenen Gefäß aus rothem Thon befand, wurde ein Bleikapsel von 10 auf 25 Centimeter gefunden, welche ein Schild aus Kupfer mit der Inschrift trägt: „Marceau, General der Republik.“

Konstantinobel, 25. Juli. (Große Aufregung) herricht unter den Kaufleuten vom Sultan bis zum ärmsten Bettler. Der Wächter eines Friedhofes hatte zweimal nach einander eine Vision in derselben Nacht.

Petersburg, 26. Juli. (Theaterbrand.) Das große Stadttheater in der russischen Gouvernementsstadt Witebsk ist in Folge eines Mißgeschicks total abgebrannt. Den Mißschlag beileitete ein furchtliches Donnergetöse, und in demselben Momente, als der Blitz einschlug, stand auch das Theatergebäude in hellen Flammen.

Paul Lindau hat soeben während seines Sommeraufenthaltes in dem Karpathenbade Schmeß eine neue dramatische Arbeit vollendet. Dieselbe behandelt einen Stoff ernststen Inhalts und ist bei der Direktion des Deutschen Theaters in Berlin bereits eingereicht worden.

Theater und Musik.

Aus Paris kommt die Nachricht, daß Saint-Saens schwer erkrankt ist. Der Wiedererholung seines „Hercules“ hat er am letzten Dienstag noch beigewohnt, bei der Wiederholung desselben hat er sich jedoch bereits in so leidendem Zustand befunden, daß er das Bett hüten mußte.

Kunst und Wissenschaft.

Die Werke des Grafen Leo Tolstoi sind eben in Moskau in achter Auflage unter dem Titel. Einige Bände der Werke, so z. B. die „Erzählungen“, werden in 16,000 Exemplaren, die Bände mit den Romanen „Krieg und Frieden“ und „Anna Karenina“ in 30,000 Exemplaren erscheinen.

Verschiedenes.

Alte Sünden. Vor einem Bankgeschäft in der Französischenstraße zu Berlin wurde dieser Tage ein Mobelmagazin mit Bündeln beladen. Es waren Aktienreste aus der berühmten Gründerzeit von 1872, welche das Bankhaus nicht los geworden war.

Was sagen Sie, Monsieur? Oder glauben Sie, daß wir nun mit unserer Nachforschung zu Ende sind und wieder nach Hause gehen können?

Arthur schüttelte den Kopf und blickte seine Gefährtin mit verzweifelnden Augen an. „Die Aufgabe ist noch nicht gelöst,“ sagte er. „Der Himmel rebe ihr bei, denn das Schlimmste soll noch kommen.“

Der Gurs und Monsieur Tasset vllichteten dem bei, und in einigen Minuten hatten sie das Rästchen wieder an seine Stelle zurückgelegt und alle Spuren der Aufgrabung des Bodens vernichtet. Es blieb ihnen nun nichts weiter übrig, als zu warten, bis Antoinette aus ihrer Ohnmacht erwacht sein werde.

Sie richtete sich mit einem seltsam verdäunten Blick und einem Schredenanzfall auf, als sie ihre sonderbare Umgebung erblickte. Arthur, der sich eifrig nach vorn beugte, sah kein Erkennungszeichen in ihrem Blicke.

Antoinette streckte beide Hände aus, tappte ein wenig blindlings umher, bis sie die Wänscherlatte erreichte, und dann stellte sich der schreckliche Wundenblick wieder auf ihrem Antlitz ein. Wüthlich beugte sie sich hinab, und nochmals entzückte ihren Lippen der furchtbare Laut des Frohlakens, wie vorher. Sie hielt jetzt einen alten zerkrüppelten Handschuh zwischen den Fingern. Die drei Männer blickten einander an;



Amthliche Ausrufen

Sehantmachung.

Die Handhabung der Schiffahrtspolizei für den Redar betz.

Verbot gegenseitiger Behinderung und Beschädigung.

Einhaltung des Fahrwegs.

Abstände auf der Thalfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

Abstände auf der Bergfahrt.

diesem Fall hat der Schiff- oder Pilotführer dem Führer seine Pflicht zu erkennen zu geben.

4. Vor der Abfahrt hat der Führer ein weisses vernehmliches Zeichen mit der Hand zu geben.

5. Wird die Fähre bei Nacht betrieben, oder muß das Fahrschiff wegen besonderer Umstände während der Nacht an dem dem gewöhnlichen Liegeplatz entgegengesetzten Ufer beiseite liegen, so ist auf dem gegen das Fahrwasser gewendeten Theil des Schiffes eine weisse Leuchte zu setzen, welche ein rothes Licht sendend den Liegeplatz anzeigt.

6. Die Fahrgäste der Gierfähren müssen, wenn sie außer Betrieb sind, derart angelegt werden, daß durch ihre Veranordnung der Fahrweg nicht beschränkt wird.

7. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden an Geld bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu vier Wochen bestraft.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Konkursverfahren.

Sehantmachung.

Die Schlusshar für den heiligen Wasserkrum ist vom Sonntag, den 28. Juli bis einschließlich Mittwoch den 31. Juli, von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr im unteren Räume dieses Thurmes zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Das Oypmmodell zu dieser Figur ist von Herrn Bildhauer Hofmann in Rüdigen angefertigt; die in getriebenen Kupfer ausgeführte Figur wurde von Herrn Hofmann gefertigt.

Kannheim, 27. Juli 1889. Stadtrath: Bräunig.

Ohmeigras-Versteigerung.

Nr. 1325. Das Ohmeigras von der alten Kohlenweide, Koos 1 bis 15 wird...

Kohlen-Versteigerung.

Der Bedarf von 8-10 Eisenbahnwagen Ruhrer Grubensohlen und 4-5 Eisenbahnwagen gewaschene Ruhrer Ruhsohlen pro Winter 1889/90 soll im Submissionswege vergeben werden.

Kirchweihfest in Sandhofen.

Der Platz zur Aufstellung eines Carrossenplatzes während des heiligen Kirchweihfestes, am 25. und 26. August dieses Jahres, wird am...

Öffentliche Versteigerung.

Alle Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an den Gemeinsschuldnern zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie auf der Sache abgetreten sind, Bericht zu erstatten.

Danksagung.

Zur Erinnerung an die Hinterbliebenen des Herrn Dr. Leopold Badenburger...

Versteigerung von Bauplätzen.

Die von der Eigentümerin Frau Johanna Diod Brück, Zimmermeister Wms. geb. Wolffin dahier beantragte Versteigerung ihrer Bauplätze...

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich im heiligen Hofeslokal, N. 6, 1 Donnerstag, 1. August d. J., Vormittags 12 Uhr...

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Handlokal N. 4, 17...

Neue Musikalien.

Im Verlage von H. Hasdenot, Mannheim, ist erschienen: 2. 10 erschienen sind: Hains Carl op. 57, 2 Lieder für Bariton oder Bass...

Neue Musikalien.

Im Verlage von H. Hasdenot, Mannheim, ist erschienen: Zum Waschen und Bügeln mit Heiß- und Kaltwasser...

Wöchnerinnen-Anstalt.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Zu der nächsten Monatsversammlung am 29. Juli, Abends 8 Uhr im Lokal von der Straße 1, Thüre rechts im Badner Hof...

Turn-Verein.

Begründet 1844. Unseren verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß die Übungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:

Turnhalle (Heidelberger Thor).

Montag: Rükturnen.

Dienstag: Männerturnen.

Mittwoch: Rükturnen.

Freitag: Rükturnen.

Samstag: Männerturnen.

Turnhalle (Neckarvorstadt).

Montag: Rükturnen.

Mittwoch: Rükturnen.

Samstag: Männerturnen.

„Olymp“.

Dienstag, den 30. Juli 1889.

Gesangverein Eintracht.

Gesangverein Concordia.

Gesang-Verein „Lyra“.

Gesang- & Unterhaltungsverein „Eugenia“.

Neue Musikalien.

Neue Musikalien.

Neue Musikalien.

Neue Musikalien.

Neue Musikalien.

Preisvertheilung.

Die im diesjährigen Marktprogramm vorgesehene Preisvertheilung von Medaillen, welche von Juristen unseres Vereins abkommen, findet Dienstag, den 6. August l. J., Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Viehmarktplatz hier statt.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Vollinbezahltes Actiencapital 15 Millionen Mark. Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen laufende Rechnungen, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf von Effecten an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Wir übernehmen laufende Rechnungen, besorgen das Incasso von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir übernehmen Wertpapiere aller Gattungen zur sicheren Aufbewahrung und Verwahrung und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verlosbarer Wertpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir verschlossene Werthsachen in Verwahrung.

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den feuerfesten Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer von BREMEN nach Newyork, Brasilien, Ostasien, Baltimore, La Plata, Australien.

Prospecte und Fahrpläne versendet auf Anfrage die Direction des Norddeutschen Lloyd, oder deren General-Agent Ph. Jac. Eglinger, Mannheim.

Meine Wohnung ist jetzt 56289

0 5, 5, 1 Treppe hoch. Kollmar, staatlich geprüfter Zahn-Arzt.

Mein Bureau befindet sich von heute ab 57167

G 8, 10 im Hofe. Louis Pfeil, Holzhandlung.

Schüler, welche Nachprüfungen oder Aufnahme-Prüfungen zu bestehen haben, finden im Latein-, Griech., Französi., Engl. und in allen übrigen Fächern, einzeln oder zu mehreren, kräftigen Unterricht bei einem mit der Vorbereitung auf Examen seit längerem Jahren vertrauten Lehrer (klass. Philologen), durch welchen schon zahlreiche hülfreiche Schüler ihrem Ziele zugeführt wurden.

Tanz-Institut Kühnle.

Besteren Wünschen nachzukommen, eröffnet ich Anfang August, einn Schnell- resp. Ferien-Tanz-Cursus für Herren. Unterrichtszeit Abends von 8-10 Uhr; gefl. Anmeldungen bitte baldigst machen zu wollen. J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht erlitt der Tod nach schwerem Leiden unsere geliebte Mutter und Großmutter

Frau Louise Andreae Kaufmanns-Wittve dahier im zurückgelegten 76. Lebensjahre.

Mannheim, den 29. Juli 1889. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Hermann Andreae.



Miethgesuche

Eine gesunde Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör, in guter Lage der Stadt...

Magazine

C 7, 13 ein hübsches Magazin 150 Qm. Flächenraum mit Kaminboden...

Läden

C 2, 3 großer Laden per 1. August billig zu vermieten. G 5, 9 Laden mit anliegendem Zimmer...

Laden

wenn möglich mit Wohnung in guter Lage bis August oder Sept. zu mieten gesucht.

Wirtschafts-Verpachtung

In bester Lage hiesiger Stadt ist ein schönes Wirtschaftskloster, für Wein oder Bier eingerichtet...

Zu vermieten

A 2, 1 (Bredenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung (Bel-Etage) sofort zu verm.

C 3, 20 1 geräumiges Z. mit großer Veranda zu vermieten. C 7, 15 Parterrewohnung 6 Zimmer nebst allem Zubehör zu vermieten.

J 2, 7 1 Wohnung zu v. 56396. J 4, 3 1 leeres Zim. an ruhige Leute zu vermieten. J 7, 23 1 Zim. u. Küche zu verm.

Q 5, 13 1 Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern, Küche u. Zubehör. Q 7, 26 Parterrewohnung aus 4 Zimmern, Küche, Keller u. Speicherräumen.

Fine schöne, abgeschlossene Wohnung, Balkon, 5 Zimmer, Garderobe, Kamin u. Wasserleitung. Traitteurstraße 8/10, (Schweingerstr. rechts) Wohnung von 10-14 R. monatlich.

L 18 D Ecke der Lattenstraße und verläng. Bismarckstraße, 3. Etage, ein schön möbl. Ode-Zimmer. M 3, 7 1 schön möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v.

Pension. Ein oder zwei Schüler hiesiger höherer Lehranstalten oder junge Kaufleute finden in einer Beamtenfamilie gute u. billige Pension.



# Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,  
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Reichste Auswahl, billigste Preise.  
Waaren- und Musterkarten werden  
überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung  
von Schriften, Rouleaux für Schaufenster.

## Bräuerei Hochschwender.

(J. Liedy.)  
Empfehle einen vorzüglichen  
Mittags- u. Abend-Essig  
in und außer Abonnement zu  
mäßigen Preisen. 57094

**Schuldforderungen**  
welche bringlich und klarbar  
sind, kauft und 56444  
Ausstände jeder Art, welche  
vor das hiesige Bürgermeisteramt,  
sowie an auswärtige Amtsgerichte  
gehören, vertritt,  
Versteigerungen von Fahr-  
nissen und Waaren etc. in und  
außer dem Hause besorgt billig  
und prompt das  
Geschäfts-Bureau, B 5, 2  
W. K. Bett.

## Möbellager

**J. Schönberger, T 1, 13**  
empfiehlt sein großes Lager in  
allen Sorten Kisten- u. Koffer-  
Möbel, Spiegel, Betten,  
Matratzen etc. in guter Arbeit  
und billigen Preisen. 58825

## Goldene Gerste, T 1, 13.

**Josef Fried, C 3, 2**  
empfiehlt sein Lager von solid  
gearbeitetem 54687

## Möbel.

Damen finden liebevolle Auf-  
nahme unter strengster Discretion  
bei Frau Schmiedel, Sehamme,  
Weinheim, Rittelgasse. 52546

## Triumphstuhl.



Der weltberühmt gewordene „Triumphstuhl“ in 4  
verschiedenen Stellungen, als:  
**Stuhl, Fauteuil, Hängematte und Bett**  
zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Gärten, Veranden,  
Bivouaks und Badsorte in allen Qualitäten.  
Preis: Naturgebeizt und starker Juteleins Mk. 3.—; mit  
Verlängerung Mk. 4.50.  
Beste Qualität für besonders corpulente Personen, hell  
lackirt, mit Prima leinen Drill Mk. 5.—; mit Ver-  
längerung Mk. 6.50; mit Verlängerung und Arm-  
lehnen Mk. 7.50.  
Alle No. per Post versendbar und sind für Francatur 50 Pfg.  
beizufügen. Nur allein zu haben bei 58830  
**Carl Komes, Mannheim. Filiale: Baden-Baden.**

## Möbeltransport-Geschäft.

Unterzeichnete empfehlen sich den geehrten Herrschaften Mann-  
heim zur Uebernahme von  
**Möbelumzügen durch einen Möbel-  
Transportwagen**  
in und außerhalb der Stadt, per Bahn ohne Umladung bei billiger  
Berechnung. 57217  
**G 5, 19 Carl Bruch & Co. G 5, 19.**

## Gymnastisch-Orthopädisches Institut

**W. Gabriel.**  
Während der Schulferien wird ein öffentliches Kursus  
für diätetisches Turnen, sowohl für Knaben, als auch für  
Mädchen abgehalten. 57098  
Abends täglich 1/2 12—1/2 1 Uhr im Institut.  
W. Gabriel.

## Carl Georg Exter

B 4, 11 Mannheim B 4, 11  
Import von garantiert echtem 51803  
**japanischem Porzellan,  
Decorationsstücken,  
Tam-Tam's etc. etc.**

## Ruhr-Fettschrot

In. Rückreiche Qualität direkt aus dem Schiff, geliebte Ruhr- und  
Anthracitkohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens 55133  
**H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.**  
Telephon Nr. 438.

## Ruhrkohlen.

In. stückreiches Fettschrot, Maschinen-  
kohlen, Rußkohlen direct aus dem Schiff,  
ferner Anthracitkohlen, Coales empfiehlt  
54627 **Hch. Kimmel, H 1, 13.**

## Geschäfts-Uebernahme und Empfehlung.

Hiermit einem verehrlichen Publikum von Mannheim und Umgegend  
die ergebene Mittheilung, daß ich

**Samstag, den 27. Juli 1889**

die von Frau Hochschwender Wwe. seither betriebene Wirthschaft

## Bräuerei Hochschwender,

übernommen habe. 56748

## Hochfeines Lager- sowie Wiener Export-Bier

direkt vom Faß  
aus der Brauerei zum „Wilden Mann“ (J. H. Han).  
Für reine Weine, sowie warme und kalte Speisen zu jeder  
Tageszeit wird auf's Beste gesorgt sein und mache besonders auf eine  
reichhaltige Frühstückskarte aufmerksam.  
Um freundlichen Besuch bittet

## Jacob Liedy,

früher Wirth in der Restauration zum Rhein-  
hafen, Ludwigshafen.

## Luftkurort Wolfsbrunnen.

Emil Ronecker, Eigentümer.  
Seebach, Station Achern (Baden).  
Witten im Tannenwald gelegen. Bequeme schattige Spaziergänge  
mit hübscher Aussicht. Höhe 711 Met. = 2400 Bd. Fuß. Pension  
1 bis 5 Mk. je nach Zimmer. Kalte und warme Bäder. Eigene  
Fahren. Gebädete Regel- und Wandelbahn. Stützpunkt für Ausflüge  
als: Rummelsee 1/2, St. Hornsgründe 1/2, St. Edelrauengrab 1/2, St.  
Klarenheiligen 2 St., Brüggenloch 1/2, St. 54947

## Bräuerei Hochschwender.

(J. Liedy.)  
Jeden Tag  
**frisch gebackene Fische**  
und echt bayerische Leberknödel.  
Ferner mache ich auf eine reichhaltige Frühstückskarte  
zu mäßigen Preisen aufmerksam. — Für gute Bedienung ist bestens  
gesorgt und lade zum Besuche freundlichst ein. 57093  
**Jacob Liedy.**

## Wein-Wirthschaft-Eröffnung & Empfehlung.

Einem titl. Publikum, sowie meinen Freunden und  
Bekanntem zur gef. Kenntniss, daß ich in meinem neu-  
erbauten Hause 57120  
**K 2, 13b Ringstraße K 2, 13b**  
**eine Restauration & Weinwirthschaft**  
errichtet habe und Sonntag, den 28. Juli eröffnet  
habe. Empfehle Ia. reine Weine aus den besten  
Lagen der Pfalz.  
Einem gültigen Besuch entgegengehend, zeichnet  
Hochachtungsvoll

**K 2, 13b J. Lockowitz K 2, 13b.**

NB. Meine Holzhandlung an gros & en detail  
führe unverändert weiter.

## Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen werthen Nachbarn und Gönnern diene zur Nachricht,  
daß ich die 57144

## Wirthschaft „zur Kaiserkrone“

übernommen habe und am Samstag, den 27. Juli eröffnet  
habe. — Für gutes Bier (Eichbaum-Gesellschaft), sowie für  
gute Weine werde ich Reis Sorge tragen.  
Richtungsvoll  
**August Vogel, ZC 2, 3.**

**G 4, 16. J. Dettweiler, G 4, 16,**  
bringe meine

## Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung. 52788

## Geschäfts-Verlegung.

Einem titl. Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein  
bisher gegenüber dem Hauptbahnhofe gelegenes 57162  
**Friseur-Geschäft**  
nunmehr nach  
**L 14 No. 5, Bahnhofstrasse**  
verlegt habe. Empfehle mein elegant eingerichtetes Cabinet zum  
Paarschneiden, Frisiren und Rasiren unter Zusicherung feiner  
und billiger Bedienung.  
Hochachtungsvoll  
**Rich. Wellenreuther, Friseur.**

## Ia. Tannen- und Buchenholz

gerkleinert und stückweise, empfiehlt in trockener Waare zu  
billigsten Preisen 57097  
**J. Ph. Zeyher, K 3, 14.**

## Allgemeiner Wettstreit für Kunst und Wissenschaft

**Brüssel 1888.**

## Ehrenpreis

Freiburg 1887 Goldene Medaille. Grasse goldene Medaille mit Brevetdiplom. Karlsruhe 1877 Silberne Medaille.  
Antwerpen 1885 I. Preis. (Höchste Auszeichnung) Wien 1873 Silberne Medaille.  
Halleberg 1886 I. Preis. Wien 1873 Auszeichnung-Diplom.  
Frankfurt 1884 I. Preis.

## C. RUF

**A 2, 7 Hof-Photograph A 2, 7**  
Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden  
der 51445  
Grossherzoglich. Hoheit Prinzessin Marie von Baden  
Herzogin von Hawilton.

## Gold- und Silberbjuuterien,

solide und massive Ausführung.  
Goldene und silberne Herren- und  
Damenketten jeder Art.  
Silberne Tafelgeräthe-Aufsätze  
Jasbinlöse etc.  
Zubehörsarbeiten und Ab-  
änderungen.  
Einkauf und Umtausch von  
altem Gold u. Silber etc.  
Reparatur-  
werkstätte.  
Auswahl-  
Sendun-  
gen.

## Gebr. Stadel,

Juweliere und Uhrmacher,  
Mannheim, D 3, 10  
Neu-  
heiten  
in:  
Pendulen.  
Regulatoren und  
Standuhren.  
Goldene und silberne  
Taschenuhren  
Schweizer und Deutsche Fabrikate.  
Christofle Bestecke und  
verfilberte Waaren.  
Uhrenreparaturen und Reparaturen  
58367 unter Garantie.

## Knaben-Anzüge und Blousen

von 58087  
**Tricot-, Leinen- u. Flanellstoffen**  
in den neuesten Dessins und reichster  
Auswahl  
zu billigen Preisen.

## Th. Lindenheim

**E 2, 18, Planken.**

## Staubmäntel

in Leinen, Croisé, sowie Wasserdichte  
von Mk. 6.— an in großer Auswahl vorräthig bei  
**Georg Fischer** 55700

**E 2, 1 Planken E 2, 1**

## F 2, 9. Tapeten. F 2, 9.

Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.  
NB. Eine Partie Reste von 5—20 Stück nament-  
lich bessere Sachen, werden zu halben Preisen abgegeben.

## Friedr. Rudolf Schlegel.

59081

## Bleichsucht

beseitigt schnell und sicher Apotheker C. Sillib's  
**Bleichsuchtpulver**  
(Reiniger Pulver)  
welches in Original-Dosen à 1 Mk. nur allein zu  
haben ist in der 54684

## Einhorn-Apothete Mannheim (Markt).

Bestellungen nach Auswärts werden gegen vorherige  
Einsendung von 1 Mk. 25 schnellstens fr. effectirt.  
Beim Kauf der Schachtel bitte auf den  
rothen Namenszug C. Sillib zu achten.